

Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt –

Rolle der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
bei der Planung und Durchführung des 39. Kirchentages in Hannover

Planung

<https://www.landeskirche-hannovers.de/presse/nachrichten/2023/06/19-aufarbeitung-sexualisierter-gewalt-bischof-kritisiert-kirchentag>

Landesbischof Ralf Meister kritisierte während des Ökumenischen Kirchentages in Osnabrück die mangelnde Bearbeitung des Themas sexualisierte Gewalt beim Kirchentag in Nürnberg. Über seine Mitwirkung in den leitenden Gremien zur Gestaltung des Kirchentages in Hannover drängte er auf eine deutlich stärkere Präsenz des Themas in Programm und Umsetzung und stellte dies über die Monate der Planung sicher.

Neben der Einforderung eines breiten Themenspektrums hat die Landeskirche über ihre Beteiligung in verschiedenen Vorbereitungs-gremien auch auf die Erarbeitung eines umfangreichen Schutzkonzeptes für die Gäste des Kirchentages hingewirkt. Im Sinne des Landesbischofs war das in Zusammenarbeit mit der landeskirchlichen Fachstelle sexualisierte Gewalt entstandene Schutzkonzept auf allen Kanälen der Landeskirche an prominenter Stelle präsent. Auch die Bereitstellung eines Awareness-Teams während des Kirchentages ist auf Drängen der Landeskirche Hannovers im Auftrag des Landesbischofs ermöglicht worden.

Programmgestaltung

Der Kirchentag in Hannover war der erste in die Geschichte dieser Veranstaltungsreihe, der einen eigenen Themenschwerpunkt zu Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt anbot und damit eine Reihe bis dahin nicht vorhandener Formate möglich machte.

Pressekonferenz Programm-Vorstellung: <https://youtu.be/ZLc2NY80Guk>
(ab Min. 31.50 zum Schutzkonzept; ab Min. 56.20 zum Programm; dieser Link ist nur für den internen Gebrauch und nicht zur Veröffentlichung freigegeben)

Die Landeskirche Hannovers hat zur öffentlichen Abbildung dieser Veranstaltungen eigens eine TV-Produktionsfirma beauftragt, um jene Angebote per Live-Stream abzubilden, die vom Kirchentag selbst nicht übertragen wurden. Die Landeskirche konnte auf Wunsch der Projektleitung für den Gottesdienst „Gott, wo bist Du“ den angefragten Stream nicht anbieten, da diese Veranstaltung zum Schutz betroffener Personen keine Film- und Bildaufnahmen erlaubte. Die Film-Produktion im Gottesdienst selbst, in dem betroffene Personen ihre Geschichte erzählen, hat die Landeskirche Hannovers auf Bitten des Landesbischofs finanziert.

Das Projekt „Unfassbar“ von Julia Krahn im Landesmuseum wurde durch den von Landesbischof Ralf Meister ins Leben gerufenen und geleiteten „Think Tank Kultur“ gefördert und begleitet und während des Kirchentages besucht. Museums-Direktorin Katja Lembke gehörte zum Think Tank und hat das Projekt in ihrer Funktion als Direktorin des Landesmuseums mit der Künstlerin entwickelt und verwirklicht.

Die Teilnahme von Landesbischof Ralf Meister an einem Hauptpodium zum Thema sexualisierte Gewalt war ursprünglich geplant. Auf an Ralf Meister persönlich gerichtete Bitten betroffener Personen hat er seine Teilnahmezusage zurückgezogen, damit die Debatte sich dem Thema widmen kann und nicht – so die Befürchtung betroffener Personen – überlagert wird von der Kritik an der Person Meister im Nachgang der Veröffentlichung der Aufarbeitungsstudie in Oesede.

Verlauf Kirchentag

Landesbischof Ralf Meister stellte in der Pressekonferenz zur Eröffnung des Kirchentages noch einmal die besondere Bedeutung des Themas sexualisierte Gewalt und das umfassende Schutzkonzept in den Fokus und benannte beides in ihrer Ausgestaltung als Premiere für den Kirchentag. Er sei mit betroffenen Personen im regelmäßigen persönlichen Austausch.

In der Predigt des Eröffnungsgottesdienstes, die Landesbischof Meister mit zwei Ehrenamtlichen gestaltete, war der Umgang mit Macht in der Kirche einer der Kernpunkte; auch eine der Fürbitten widmete sich ausdrücklich dem Leid, das betroffene Personen erlitten haben (beide Texte finden Sie im Wortlaut als Anlage zu dieser E-Mail).

Auf der persönlichen Website des Landesbischofs seit Beginn des Kirchentages das Schutzkonzept mit Kontaktdaten an prominenter Stelle präsent.

Der Präsident des Landeskirchenamtes, Dr. Jens Lehmann, besuchte am Donnerstag, 1. Mai, den Stand „Gegen sexualisierte Gewalt in ev. Kirche und Diakonie“ als Teil des „Forums der EKD“ und führte dort ein Gespräch mit dem Leiter der Fachstelle der EKD, Dr. Helge Staff, und mit der Leiterin der Fachstelle der Landeskirche, Mareike Dee. Er besuchte am Sonnabend, 3. Mai, die Veranstaltung „Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch“ (Hauptpodium Halle 4, wegen terminlicher Verpflichtungen im Stadtgebiet bis ca. 12.15 Uhr).

Der Theologische Vize-Präsident im Landeskirchenamt, Dr. Ralph Charbonnier, gehörte zur Präsidiumsrunde des Kirchentages und war damit an allen Organisationsrunden auch während der Veranstaltung beteiligt. Hauptaugenmerk galt dabei insbesondere einer eventuell notwendigen Nachsteuerung im Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt.

Der designierte Juristische Vize-Präsident im Landeskirchenamt, Prof. Dr. Christoph Goos, nahm als Zuschauer unter anderem am Sonnabend, 3. Mai, an der Live-Aufzeichnung des Podcast „Vertuschung beenden“ teil; durch die zeitliche Nähe zum Hauptpodium unter anderem mit dem BeFo-Sprecher Detlef Zander und Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst in einer anderen Messehalle verfolgte Goos diese Veranstaltung über die Videoaufzeichnung auf der Website der Landeskirche im Anschluss.